

Ärzte und Apotheker stehen Rede und Antwort

Informationsveranstaltung von PriMa und Lahnapotheke zu Osteoporose fand großen Anklang

In Zusammenarbeit der Ärztegenossenschaft PriMa und der Lahnapotheke Marburg fand jetzt eine Patienteninformativveranstaltung zum Thema Osteoporose statt.

von Giulia Coda

Marburg. „Wir hätten nicht damit gerechnet, dass so viele Leute kommen,“ gab Dr. Ortwin Schuchardt zu Beginn der „Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“-Veranstaltung zu. Der Stadtallendorfer Allgemeinmediziner übernahm die Moderation der Informationsveranstaltung zum Thema Osteoporose.

Dass sich mehr als 150 Zuhörer in die Cafeteria des Kaufhauses drängten, bewies, dass immer mehr Menschen unter der Knochenkrankheit leiden. Besonders ältere Menschen sind häufig von Osteoporose betroffen.

Wie das Motto des Abends „Fragen Sie Ihren Arzt oder Apo-

theker“ bereits verriet, standen den Veranstaltungsteilnehmern ein ausgewähltes Expertenteam Rede und Antwort. Orthopäde Dr. Dr. Axel Wilke, Apothekerin Dr. Monika Wilke, Physiotherapeutin Heike Drude, Osteologe Dr. Wiegand Müller-Brodmann und die Vorsitzende des Landeseitlichkeitsverbandes Heidrun Elster beantworteten die

zahlreichen Fragen der Zuhörer rund um Osteoporose-Erkrankungen.

Zu Beginn der Veranstaltung gab Müller-Brodmann eine kurze Einführung in das Thema. So präsentierte er zunächst was beim sogenannten „Knochen-schwund“ im Körper geschieht und welche Bevölkerungsgruppen besonders betroffen sind:

Jede dritte Frau in Deutschland leidet nach der Menopause an Osteoporose und jeder zehnte Mann ab dem 50. Lebensjahr. „Die Zahl der Patienten wird in den nächsten Jahren weiter steigen“, erklärte Müller-Brodmann. „Das ist vor allem auf die demografische Entwicklung und die damit steigende Lebenserwartung der Men-

schen zurückzuführen.“

Anhand einer Grafik veranschaulichte er die Schwierigkeit Osteoporose zu bekämpfen, weil sich Betroffene oftmals in einem „Teufelskreis“ befinden: Erleidet ein Osteoporose-Patient einen Bruch, so geht mit den damit verbundenen Schmerzen ein Bewegungsmangel einher. Dieser führt zunächst zu einem Abbau der Muskeln, was sich negativ auf die Körperhaltung auswirkt. Entsprechend droht dadurch eine weitere Knochenatrophie, die meist mit einer neuen Fraktur endet. Müller-Brodmann betonte, dass vor allem ausreichend Bewegung beim Lösen aus dem „Teufelskreis“ entscheidend ist. Drude riet zu Spaziergängen und gezieltem Kraft- und Ausdauertraining. Elster empfahl zusätzlich die gezielte Aufnahme von calciumhaltigen Lebensmitteln, wie Milchprodukten, grünem Gemüse und Nüssen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Gruppe „Jazz oder nie“ begleitet.



Dr. Dr. Axel Wilke (von links), Dr. Monika Wilke, Heike Drude, Heidrun Elster und Wiegand Müller-Brodmann informierten die Besucher über Osteoporose und dessen Folgen.

Foto: Giulia Coda